



## ÜBERWACHUNGSGEMEINSCHAFT TECHNISCHE ANLAGEN DER SHK-HANDWERKE E.V.

Rathausallee 6 • 53757 Sankt Augustin

# Protokoll zur Mitgliederversammlung der Überwachungsgemeinschaft Technische Anlagen der SHK-Handwerke e. V.

<b><u>Ort:</u></b>	Heidelberg
<b><u>Datum:</u></b>	8. Juni 2010
<b><u>Zeit:</u></b>	10.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr
<b><u>Teilnehmer:</u></b>	Mitglieder entsprechend der Anwesenheitsliste Vorstand und Geschäftsführung Mitarbeiter der Überwachungsgemeinschaft
<b><u>Gäste:</u></b>	Frau Uta Zepf (Ministerium für Umwelt, Natur- schutz und Verkehr Baden-Württemberg) Herr Volker Werling (FV Baden-Württemberg) Herr Wolfgang Dehoust (Fa. Dehoust) Herr Dieter Stich (Fa. Oventrop) Herr Thomas Dietrich (Presse) Mitarbeiter der ÜWG-Landesstellen

---

### **TOP 1 Begrüßung und Eröffnung**

Der Vorsitzende, Herr Siegbert Simon, begrüßt alle anwesenden Mitglieder sowie die zahlreichen Gäste. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung satzungs- und fristgemäß erfolgt ist. Die Tagesordnung liegt den Anwesenden vor. Es gibt keine Ergänzungswünsche. Zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2009 in Arnsberg liegen keine Anmerkungen vor, so dass dieses unverändert zu den Akten genommen werden kann.

Seine nachfolgende Eröffnungsrede begann der Vorsitzende mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse des zurückliegenden Geschäftsjahres, welches durch fachliche Kompetenz und wirtschaftliche Solidität der ÜWG gekennzeichnet war. Die Anzahl der Mitglieder hat sich in der Hauptsache durch Neuzugänge aus den Bundesländern Bayern und Nordrhein-Westfalen deutlich erhöht und liegt mit 4.643 erneut auf einem historischen Höchststand. In den



Fachbereichen Heizöllagerung, Grundstücksentwässerung, QS-Systeme und VAwS-Sachverständigen-Organisation wurde der Ausbau weiter fortgesetzt. Diese organisatorischen Entwicklungen spiegeln sich letztendlich auch im positiven Haushaltsabschluss der ÜWG wieder. Der Vorsitzende verweist außerdem auf verschiedene Eckpunkte und Zahlen aus dem Geschäftsbericht, mit denen er diese Entwicklung unterstreicht.

Für ihren engagierten Einsatz und das erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr spricht der Vorsitzende allen Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle Sankt Augustin, den ÜWG-Landesstellen sowie allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern seinen Dank aus.

Nach Auswertung der Anwesenheitsliste und Stimmenauszählung gibt der Vorsitzende das Ergebnis zur heutigen Sitzung bekannt:

Anwesende Personen	:	121
Davon stimmberechtigte Mitglieder	:	92
Stimmenvertretungen	:	0
Gesamtstimmenanzahl	:	92

Abschließend überbringt Herr Volker Werling, stellvertretender Landesinnungsmeister und Mitglied im Vorstand des SHK-Fachverbands Baden-Württemberg, ein Grußwort im Namen des Landesverbands und wünscht der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf.

## **TOP 2 Bericht der Geschäftsführung**

Der Geschäftsführer der ÜWG, Herr Dipl.-Ing. Matthias Anton, erstattet den Bericht über das Geschäftsjahr 2009. Schwerpunkte bilden dabei die Entwicklung der Mitgliedszahlen, Neuanträge, Kündigungen und Entzüge in den einzelnen Fachbereichen, der Seminarbereich, die Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Fachpublikationen und Werbemittel.

**Im Fachbereich Heizöllagerung** wurde im zurückliegenden Jahr von 306 Firmen (Vorjahr 529) ein Neuantrag auf Mitgliedschaft in der ÜWG-SHK gestellt. Unter Berücksichtigung von Neuanträgen, Kündigungen und Entzügen waren zum 31. Dezember 2009 4.643 Fachbetriebe Mitglied in der ÜWG-SHK. Damit wurde erneut ein historischer Höchststand erreicht, welcher sich beständig der magischen Grenze von 5.000 Mitgliedern nähert. Diese positive Entwicklung lässt sich in großen Teilen noch auf die letzte Novelle der VAwS in Bayern zurückführen. Dort besteht seit dem 1. Januar 2008 Fachbetriebspflicht nach §19I WHG für alle Arbeiten an Heizölverbraucheranlagen mit einem Fassungsvermögen > 1.000 Liter. Bei der momentanen Entwicklung kann auch für das Jahr 2010 ein weiterer Zuwachs erwartet werden. Wie sich aber bereits jetzt abzeichnet, muss in den nächsten Jahren wieder von insgesamt sinkenden Zahlen bei den Neuanträgen ausgegangen werden, da der Bedarf in Bayern sowie in den anderen Bundesländern weitestgehend abgedeckt ist. Grundlegend kann aber davon ausgegangen werden, dass mit dem Inkrafttreten der neuen VUmwS und der damit verbundenen bundesweiten Absenkung der Grenze für

fachbetriebspflichtige Arbeiten an Anlagen > 1.000 Liter, es in den nächsten Jahren zu einem deutlichen Anstieg bei den Mitgliederzahlen kommen wird.

Den erweiterten Tätigkeitsbereich „Reinigen“ nutzten 65 Unternehmen (Vorjahr 63), etwa 1 % der Gesamtmitgliedschaft.

Kündigungen und Entzüge der Mitgliedschaft bewegen sich mit insgesamt 129 leicht über dem Vorjahresniveau von 126.

Die Angaben zu den Kündigungsgründen sind vielfältig und stellen sich wie folgt dar: Gegenüber dem Vorjahr geben jetzt wieder weniger Unternehmen an, keine Arbeiten mehr an Heizöllageranlagen auszuführen (20%, Vorjahr 32%). Die Anzahl der Insolvenzen (8%, Vorjahr 13%) und der alters- oder krankheitsbedingten Betriebsschließungen ist erfreulicherweise rückläufig (22%, Vorjahr 27%), wohingegen die Anzahl der Gewerbeabmeldungen deutlich zugenommen hat (47%, Vorjahr 23%). Der Wechsel zu einer Technischen Überwachungsorganisation (3%, Vorjahr 1%) spielt als Kündigungsgründe weiterhin eine untergeordnete Rolle und kann in gewisser Weise vernachlässigt werden. Kündigungen wegen der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags durch Austritt aus der Innung gab es im zurückliegenden Jahr nicht (0%, Vorjahr 4%).

Die Anzahl der Mitglieder, die in den SHK-Landesverbänden organisiert sind, beträgt 4.173 (Vorjahr 4.015). Das entspricht einem prozentualen Anteil von 89,8%. Die Anzahl der Nicht-Innungsmitglieder ist innerhalb des Jahres 2009 von 440 Betrieben auf insgesamt 470 angestiegen. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 10,2%.

Bei den Entzügen wurden im zurückliegenden Jahr 49 Verfahren eingeleitet. Auf Grund von positiven Reaktionen seitens der Mitgliedsunternehmen konnten davon 15 Entzüge wieder rückgängig gemacht werden. Von den verbleibenden 34 Entzügen wurden 70% durchgeführt, weil die Mitglieder trotz mehrfacher Aufforderung mit der fristgemäßen Regelüberwachung im Rückstand waren. Die anderen 30% entfielen auf Unternehmen mit fehlendem Nachweis der Teilnahme des technisch verantwortlichen Betriebsleiters an einer Fachbetriebs-schulung nach Wasserhaushaltsgesetz (6%) bzw. wegen nicht gezahlter Jahresmitgliedsbeiträge (24%).

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Bereich Heizöllagerung insgesamt 51 Fachbetriebsschulungen (Vorjahr 65) nach §19l WHG mit ca. 1.100 Teilnehmern durchgeführt. Die gegenüber den letzten Jahren rückläufige Anzahl von Seminaren lässt sich darauf zurückführen, dass vor allem in Bayern aber auch in den anderen Bundesländern der aktuelle Schulungsbedarf weitestgehend abgedeckt ist. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass es mit dem Inkrafttreten der neuen VUmWS zu einem deutlichen Anstieg bei der Anzahl von Fachbetriebs-schulungen kommen wird.

**Im Fachbereich Grundstücksentwässerung** wurden im zurückliegenden Jahr 17 Firmen (Vorjahr 18) erfolgreich zertifiziert. Die Anzahl der Kündigungen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 5 auf 14 erhöht. Entzüge von Zertifikaten wurden wie bereits im Vorjahr nicht durchgeführt. Unter Berücksichtigung von neuen Zertifizierungen, Kündigungen und Entzügen ergab sich zum 31. Dezember 2009 ein Mitgliederbestand von 415 Fachbetrieben. Damit hat sich die

Anzahl der zertifizierten Unternehmen gegenüber dem Jahresabschluss 2008 insgesamt um 3 erhöht (Vorjahr 13).

Der Großteil der Mitglieder (329, Vorjahr 330) ist in den SHK-Fachverbänden Hamburg und Niedersachsen organisiert, 52 Unternehmen sind Nichttinnungsmitglieder (Vorjahr 50). Die verbleibenden 34 Firmen (Vorjahr 32) sind Garten- und Landschaftsbaubetriebe sowie Tiefbauunternehmen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr fanden in der Landesstelle Hamburg 2 Seminare für den Bereich der Grundstücksentwässerung mit 98 Teilnehmern statt.

Außerdem wurden im Berichtszeitraum 14 Betriebsbegehungen, 38 wiederkehrende Betriebsprüfung sowie 4 Baustellenprüfungen durchgeführt.

**Im Fachbereich QS-Systeme** wurden im zurückliegenden Jahr insgesamt 16 Firmen erfolgreich zertifiziert. Davon erfolgten 13 Zertifizierungen im Bereich Dichtheitsprüfung und Inspektion von Grundstücksentwässerungen und 3 Zertifizierungen im Bereich Energieberater im SHK-Handwerk. Dem gegenüber stehen 2 Kündigungen, eine im Bereich Grundstücksentwässerung und eine weitere im Bereich der Wartung von Kleinkläranlagen. Entzüge von Zertifikaten wurden bisher nicht durchgeführt. Unter Berücksichtigung von neuen Zertifizierungen, Kündigungen und Entzügen ergab sich zum 31. Dezember 2009 ein Mitgliederbestand von 89 Fachbetrieben. Damit hat sich die Anzahl der zertifizierten Unternehmen gegenüber dem Jahresabschluss 2008 insgesamt um 14 erhöht.

Bei den augenblicklichen Entwicklungen in den Fachbereichen kann davon ausgegangen werden, dass auch in diesem Jahr die bestehenden Verhältnisse weiterhin stabil bleiben. Tendenziell kann sogar von einem erneuten Höchststand bei den Mitgliederzahlen in allen Fachbereichen ausgegangen werden.

**Im Fachbereich VAWS-Sachverständigen-Organisation** kann bezüglich der Entwicklung insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. Zurzeit stehen in allen Bundesländern Sachverständige der ÜWG zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden durch die momentan 39 bestellten Sachverständigen insgesamt 3.818 Anlagenprüfungen durchgeführt. Der Hauptgrund für den Rückgang der Prüftätigkeit ist die abgelaufene Frist in der VAWS Hessen.

Seit Anerkennung der Organisation im November 1999 bis Dezember 2009 erfolgten insgesamt ca. 38.900 Anlagenabnahmen in der Hauptsache vor Inbetriebnahme oder als wiederkehrende Prüfung. Die aktuelle Auswertung der Prüfberichte ergab, dass ca. 61% der geprüften Anlagen keine oder nur geringfügige Mängel aufwiesen, ca. 39% der Anlagen erhebliche Mängel besaßen und bei weniger als 0,1 % der Anlagen gefährliche Mängel vorgefunden wurden.

Weiterhin wurde eine Bestellungsprüfung für VAWS-SV durchgeführt. An der Prüfung nahmen 3 Bewerber aus den Bundesländern Berlin, Hessen und Nordrhein-Westfalen teil, welche jetzt alle als VAWS-Sachverständige tätig sind. Außerdem fanden 10 Erfahrungsaustausche und 5 Referenz-Anlagenüberprüfung statt.

Der Bericht der Geschäftsführung liegt dem Protokoll als Anlage bei.

### **TOP 3 Jahresabrechnung 2009**

Die Jahresabrechnung 2009 wird durch den Geschäftsführer vorgetragen. Die GuV unterteilt sich bei Umsatzerlösen und betrieblichen Aufwendungen in die Fachbereiche Heizölverbraucheranlagen, Grundstücksentwässerung, VAWS-SV-Organisation und QS-Systeme sowie in die fachübergreifenden Aufwendungen.

Der Jahresabschluss stellt sich in allen wichtigen Positionen ausgeglichen dar.

Die Umsatzerlöse im Fachbereich Heizöl liegen durch höhere Einnahmen, insbesondere bei den Mitgliedsbeiträgen, Handbuchverkäufen und Schulungen über den Zahlen des Entwurfs.

Im Fachbereich Grundstücksentwässerungsanlagen bewegen sich die Umsatzerlöse der Zertifizierungs- und Jahresgebühren im Bereich der Entwurfzahlen. Betriebs- und Baustellenbegehungen wurden im erwarteten Umfang durchgeführt. Bei den Schulungen, Verkäufen des Handbuchs Gewässerschutz und den Provisionen für die Ergänzungslieferung wurden deutlich höhere Erlöse erzielt als erwartet.

Im Fachbereich VAWS-SV-Organisation wurden durch die Plausibilitätskontrolle der Prüfberichte höhere Erlöse erzielt als geplant.

Auf Grund der positiven Entwicklung des neuen Fachbereichs QS-Systeme liegen die Umsatzerlöse durch die Zertifizierungs- und Jahresgebühren für Fachbetriebe im Bereich der geplanten Zahlen. Bei den Schulungen wurden auf Grund einer Vielzahl von Seminaren in Schleswig-Holstein hohe Erlöse erzielt, obwohl im Entwurf für diesen Bereich keine Einnahmen erwartet wurden.

In die sonstigen betrieblichen Erlöse sind alle eingetriebenen Außenstände aus den Vorjahren eingeflossen, die im letzten Jahresabschluss als zweifelhafte Forderungen wertmindernd berichtigt wurden, sowie die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen.

Die Zinserträge sind trotz optimaler Festgelddisposition auf Grund der anhaltenden negativen Entwicklung bei den Festgeldzinsen wesentlich niedriger ausfallen als erwartet.

Die fachbezogenen betrieblichen Aufwendungen in den vier Fachbereichen liegen zwar in fast allen Einzelpositionen über den Entwurfzahlen, aber generell kostendeckend unter den jeweils dagegen stehenden Umsatzerlösen des aktuellen Jahresabschlusses.

Im Bereich der fachübergreifenden betrieblichen Aufwendungen wurden bei den wichtigen Positionen wie Personal, Reisekosten und Infodienst die geplanten Vorgaben des Entwurfs im Wesentlichen eingehalten. Die erhöhten Aufwendungen im Bereich Infodienst sind auf die gestiegene Auflagenhöhe zurückzuführen. Im Bereich der Werbekosten wurden die Aufwendungen für die Erarbeitung des neuen Erscheinungsbildes der Organisation nicht ausgeschöpft, da die erwarteten gesetzlichen Änderungen, welche die Grundvoraussetzung für die Überarbeitung

des werblichen Gesamtkonzepts darstellen, noch nicht in Kraft getreten sind. Dadurch findet aber lediglich eine Verlagerung der Aufwendungen in die Folgejahre statt. Die Forderungsverluste bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres und liegen erneut unter den Entwurfszahlen. Da fast nur noch aktuelle Insolvenzen in die Forderungsverluste einfließen, haben diese sich gegenüber der Vergangenheit deutlich reduziert.

Das Geschäftsjahr 2009 konnte mit einem Jahresüberschuss erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Vorfeld zur Mitgliederversammlung erhielten alle ÜWG-Mitglieder mit einem Rundschreiben die entsprechende Kurzübersicht zum Jahresabschluss. Die ausführliche Darstellung der GuV ist Bestandteil der Tischvorlage zur Tagung und liegt dem Protokoll als Anlage bei.

Zum Jahresabschluss 2009 gibt es seitens der Mitglieder keine Anmerkungen.

#### **TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer**

Die Rechnungsprüfung wurde durch die Herren Peter Michalak, Werner Merkl und Jens Kohlbacher am 20. April 2010 in der Geschäftsstelle der ÜWG in Sankt Augustin durchgeführt. Grundlage der Prüfung waren der Rechnungsein- und -ausgang, alle Buchungsbelege, der Jahresabschlussbericht 2009, die Liste der offenen Posten, die Bargeldkasse sowie die relevanten Kontoauszüge. Herr Michalak bescheinigt der Geschäftsstelle die ordnungsgemäße Buchführung und übersichtliche Dokumentation aller Unterlagen sowie die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel. Fragen seitens der Rechnungsprüfer wurden durch Mitarbeiter der Geschäftsstelle sachlich und präzise beantwortet. Es gibt keine Beanstandungen.

#### **TOP 5 Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung**

Aufgrund des Ergebnisses der Rechnungsprüfung wird die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2009 beantragt. Dem Antrag stimmt die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen und mit einer Enthaltung zu. Damit sind Vorstand und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2009 entlastet.

#### **TOP 6 Wahl der Rechnungsprüfer**

Herr Peter Michalak (FV Hessen) scheidet im Rahmen des Rotationsverfahrens als Rechnungsprüfer aus. Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich bei ihm für seine aktive Mitarbeit. Als neuer Rechnungsprüfer wird Herr Horst-Dieter Schmitt (FV Baden-Württemberg) vorgeschlagen. Andere Kandidatenvorschläge werden nicht unterbreitet.

Herr Schmitt wird von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt und nimmt die Wahl zum Rechnungsprüfer an.

Die Herren Werner Merkl (FV Bayern) und Jens Kohlbacher (FV Hessen) erklären sich bereit, auch weiterhin als Rechnungsprüfer zur Verfügung zu stehen. Da beide turnusgemäß erst zu einem späteren Zeitpunkt als Rechnungsprüfer ausscheiden, besteht keine Notwendigkeit zur Wahl weiterer Rechnungsprüfer.

Vorstand und Geschäftsführung bedanken sich bei den Rechnungsprüfern für ihre aktive Mitarbeit.

## **TOP 7 Verabschiedung Haushalt 2011**

Der Geschäftsführer stellt den Haushaltsentwurf 2011 vor, welcher im Rahmen der Mitgliederversammlung verabschiedet werden soll. Grundlegend wird weiterhin von stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen in der ÜWG ausgegangen. Planungsgröße für den Etat bilden im Wesentlichen die vorliegenden Zahlen der vergangenen Jahre. Die Eckdaten der Gesamteinnahmen sowie der fachspezifischen und fachübergreifenden Gesamtausgaben werden im Einzelnen erläutert. Bei den Gesamteinnahmen werden im Fachbereich Heizöl bei den Positionen Schulungen und Verkäufe gegenüber den Vorjahren wesentlich höhere Erlöse eingeplant, da auf Grund der neuen Regelungen in der VUmWS ein erhöhter Schulungsbedarf und damit einhergehend ein Anstieg beim Verkauf von Handbüchern erwartet wird. Für den Bereich Grundstücksentwässerung wird davon ausgegangen, dass es keine wesentlichen Veränderungen gibt, die Einfluss auf die Umsatzerlöse haben könnten. Im Bereich der VAWS-SV-Organisation wird mit einem Rückgang der Einnahmen aus der Plausibilitätsprüfung von Prüfberichten gerechnet, da die Anzahl der Überprüfung von Anlagen allgemein rückläufig ist. Im Fachbereich QS-Systeme wird von einer relativ gleichbleibenden Mitgliederanzahl und damit gleichbleibenden Erlösen ausgegangen. Die Einnahmen durch Zinserträge wurden nochmals deutlich nach unten korrigiert, da auch für das kommende Jahr im Bereich der Festgeld-disposition mit weiterhin niedrigen Zinssätzen zu rechnen ist.

Neu aufgenommen werden bei den „Gesamteinnahmen“ und bei den „Aufwendungen in den Fachbereichen“ die Positionen RAL-Gütegemeinschaft Grundstücksentwässerung. Damit werden im Haushaltsentwurf die finanziellen Mittel eingestellt, um den Vorstandsbeschluss umzusetzen, sich an der Anschubfinanzierung für die Gründung der RAL-Gütegemeinschaft Grundstücksentwässerung zu beteiligen. Im Haushaltsentwurf sind für das Jahr 2011 Aufwendungen in Höhe von 23.000 Euro eingeplant.

Die betrieblichen Aufwendungen in den anderen Fachbereichen sind gegenüber den Umsatzerlösen kostendeckend geplant.

Im Bereich der fachübergreifenden betrieblichen Aufwendungen erfolgt eine Anpassung bei den Personalkosten entsprechend der anstehenden Tarifierhöhung. Auf Grund der voraussichtlich 2011 anstehenden gesetzlichen Veränderung im Wasserrecht muss die ÜWG als bisher baurechtlich anerkannte Überwachungsgemeinschaft in eine wasserrechtlich anerkannte Organisation überführt werden. Damit verbunden sind erhöhte Aufwendungen, welche insbesondere in den Positionen Werbekosten, Reisekosten, Infodienst und Bürobedarf berücksichtigt werden. Neu aufgenommen wird die Position „Aufwandsentschädigung Vorstand“. Gemäß der Einladung zur Mitgliederversammlung wird das Thema separat unter TOP 8 behandelt.

Der Haushaltsentwurf wurde mit dem Ziel aufgestellt, den Mitgliedsbeitrag auch im kommenden Jahr stabil zu halten. Das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 900 €. Eine Beitragserhöhung ist damit nicht erforderlich.

Zum Entwurf gibt es seitens der Sitzungsteilnehmer keine Einwände. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Entwurf ohne Gegenstimmen und mit einer Stimmenthaltung zu. Damit ist der Haushalt für das Geschäftsjahr 2011 verabschiedet.

Die ausführliche Darstellung des Haushaltsentwurfs 2011 ist Bestandteil der Tischvorlage zur Tagung und liegt dem Protokoll als Anlage bei.

## **TOP 8 Abstimmung über die jährliche Aufwandsentschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit im ÜWG-Vorstand**

Da es in der Satzung keine Festlegungen über die Zahlung einer jährlichen Aufwandsentschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit im ÜWG-Vorstand gibt, wurde im Vorfeld der Mitgliederversammlung ein dementsprechender Antrag zur Abstimmung gestellt. Der Geschäftsführer erläuterte den anwesenden Mitgliedern die Hintergründe des Antrags. Ab dem Jahr 2011 soll der Vorstand jährlich eine pauschale Vergütung von insgesamt 5.000 Euro erhalten. Diese werden gestaffelt in Abhängigkeit je nach Aufwand und Umfang der wahrgenommenen Tätigkeiten unter den einzelnen Vorstandmitgliedern aufgeteilt. Die dafür erforderlichen Mittel wurden im Haushaltsentwurf 2011, vorbehaltlich der Entscheidung der Mitgliederversammlung, in einer gesonderten Position bereits berücksichtigt.

Zum Antrag gibt es seitens der Sitzungsteilnehmer keine Einwände. Die Mitgliederversammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimmen und mit einer Stimmenthaltung zu.

## **TOP 9 Fachvorträge**

Zu folgenden Themen wurden Fachvorträge gehalten: Das neue Wasserhaushaltsgesetz und die Bundes-VUmwS (Frau Uta Zepf, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, Baden-Württemberg); Aktuelle Anforderungen an die



Heizöllagerung: spezielle Aufstellbedingungen für Kunststoff-Batterietanks, Heizöl mit biogenen Zusätzen, Obenbefüllsysteme - neue Entwicklungen (Herr Wolfgang Dehoust, Fa. Dehoust); Einsatz und Eignung von Armaturen bei der Verwendung von Bioheizöl (Herr Dipl.-Ing. Dieter Stich, Fa. Oventrop).

Alle Vorträge stehen auf der ÜWG-Internetseite unter [www.uewg-shk.de/internerBereich](http://www.uewg-shk.de/internerBereich) als Download zur Verfügung.

## **TOP 10    Verschiedenes / Termine**

Als Termin für die nächste Mitgliederversammlung wird der 8. Juni 2011 vorgeschlagen. Der genaue Tagungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.


Der Vorsitzende beschließt die Mitgliederversammlung, dankt allen Anwesenden für die aktive Teilnahme und wünscht allen Teilnehmern eine angenehme Heimfahrt sowie alles Gute.

Sankt Augustin, 22.09.2010

Für die Richtigkeit:

  
**Siegbert Simon**  
(1. Vorsitzender)

Aufgestellt:

  
**Dipl.-Ing. Matthias Anton**  
(Geschäftsführer)

### **Anlagen**

Anwesenheitsliste  
Jahresabschluss 2009 / Haushaltsentwurf 2011  
Bericht der Geschäftsführung